

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

283 (4.12.1937) Zweites Blatt



Uns Stadt und Land

Der Nikolaus kommt

„Kinder, stellt die Schuhchen raus!“ Hochwillkommen ist der gabenreiche Kinderfreund überall in deutschen Landen. Und da er nun heuer wiederum seine Pilgerreise durch Stadt und Land antritt, wollen wir diesen schönen, alten Brauch der Niklasbescherung einmal recht bewußt als deutsche Sitte anschauen und uns ihrer deshalb doppelt freuen!

Ja, wirklich, deutsch ist das Brauchtum um Nikolaus und seinen treuen Knecht Ruprecht! Zwar ist der heilige Nikolaus im südländischen und westlichen Europa der angesehenste und vollstimmigste Kirchenheilige; aber als Weihnachtsbescherer spielt er nicht einmal in Italien, wo seine Gebeine bestattet sind und wo St. Nocolo herzlich verehrt wird, eine bemerkenswerte Rolle. Bei uns im deutschen Vaterlande aber ist er populär seit rund 1000 Jahren, also seit einer Zeit, da sich mancherorts im Norden das Christentum erst einbürgerte. Und eben die Tatsache mag ihm zu besonderem Ansehen verholfen haben, daß der fromme Bischof von Myra den Thron Wotans leer stehen fand; denn flugs dichtete das deutsche Volk dem hohen Kirchenpatron allerlei Züge an, die eigentlich Wotans Taten zugehörten. Des Schimmelreiters Röß wurde — bezeichnender — in ein weißes Fellein, des grimmen Gottes Speer — friedlicher, aber prunkvoller — in den Bischofsstab umgewandelt, denn Nikolaus war vereint Bischof zu Myra in Lykien gewesen. Daß der Kalendertag des Heiligen auf dessen Todestag, den 6. Dezember fiel, mußte die Volkstimlichkeit St. Nikolai's noch steigern; denn vom 6. Dezember — nach unserer Rechnung — bis zum 6. Januar — heute Dreikönigstag — währt die heilige Zulzeit! Und da nun die Götter nach alter Sage im Lande umgingen, so war dem Glauben an Nikolaus, der die Menschen besucht, die Bösen ermahnt und die Frommen beschenkt, Tor und Tür geöffnet.

Und der paßt so herrlich, den deutschen Winter, der gute Niklas, dessen Bart so weiß ist wie der Schnee, den wir erwarten und der von dem ebenfalls bärtigen, doch mehr eisgrauen Knecht Ruprecht begleitet wird, der dem heiligen Manne Gabenrad und Zuchtrute trägt. Dieser Ruprecht ist in protestantischen Gegenden mittlerweile ganz und gar Stellvertreter des Heiligen geworden. Eigentlich war er ein mit teuflischen Zügen ausgestatteter Begleiter des Bischofs Nikolaus, der darstellen sollte, daß dieser den Teufel überwinden und sich dienstbar gemacht habe. Verschiedene deutsche Gauen haben den Nikolaustag, nicht aber den Christtag zum künftigen Gabentage erwählt und bis in die neueste Zeit beibehalten. Auch die Niederlande sind altdeutscher Kulturboden; dort ist der „Sinterklaas“ den Kindern hochwillkommen, zumal den Braven, die beten und gehorchen können, während die „unsißeren Kantonisten“ dort genau solch Herzklopfen haben und nach der Rute schielen wie andernwärts in deutschen Kulturgebieten. Alle aber singen erwartungsvoll miteinander:

„Sint Niclas, Gods heilige man,  
doe uwen besten Tabbaerd aen  
en rydt er mee naar Spanje  
an appelen van Dranje,  
om beeren van den boom.“

In alemannischen Gegenden begleitet den Bischof, der als Patron der Kinder, Schüler, Kaufleute und Bäcker gilt, als Schredgestalt der „Schmuhl“. Selten ist es, daß die Begleitung weißlich ist; doch sind die „Bubelfrauen“, die dem Heiligen an seine mChrens- und Gabentage zur Seite gehen, Erinnerungen an die germanische Percht. Im Alpenlande heißt es, der Nikolaus sei es, der den Eltern die Kinder beschere, sie ihnen aus dem Paradiese mitbringe. Ja, mit den Kindern meint der Niklas es gut! Also — stellt Schuhe vor die Tür! Ein Volkssekt:

Ein Rundflug für 50 Pfennig auch in Durlach

Durlach, 4. Dez. Auch der Sturm 87 des Nationalsozialistischen Fliegerkorps (Durlach) tritt anlässlich des Tages der nationalen Solidarität in besondere Aktion. Auf dem Schloßplatz stellt er eines seiner Segelfluggesetze öffentlich zur Schau. Geschulte Kräfte halten sich bereit, den Interessenten eine kurze Erklärung über Segelflug und Segelfluggesetze zu geben und es ist zu erwarten, daß die Zahl der Besucher groß ist, zumal der Segelflug gerade in den letzten Monaten in ein neues Stadium getreten ist. In Verbindung mit dem Sturm 87 des NSFK tritt anlässlich dieser Veranstaltung auch die Jungfliegerabteilung der HJ. mit in Aktion.

Als etwas Besonderes können wir berichten, daß, wie uns der Sturm 87 des NSFK mitteilt, auch Durlach in die Aus-

Die Reichsautobahn, Brennpunkt der Arbeit und des Verkehrs

Hohenwettersbach, 4. Dez. Der Bau der Reichsautobahn in Richtung Pforzheim nimmt nicht nur in Wolfartsweiler, wo zur Zeit die umfangreichen Arbeiten der Ueberführung der Straße über den Schluchweg nach Grünwettersbach im Gange sind, einen ungehinderten Fortgang, auch bei dem Einsatz der Hochstraße bis Hohenwettersbach ist man rastlos Tag und Nacht an der Arbeit, die Fahrbahn weiter zu ebnen und die notwendigen Erdbewegungen (die Straße muß tiefer gelegt werden) durchzuführen. Unter dem Einsatz eines Großpartes von allen nur erdenklichen, im Straßenbau unentbehrlichen Hilfsmaschinen, formt sich langsam das breite Band unter der Hand von vielen Hundert schaffenden Volksgenossen. Besonders interessant sind die Arbeiten zwischen Hohen- und Grünwettersbach, wo die Baggermaschinen und eine große Zahl von Schmalpurbahnen zum Ausheben und Transportieren der steinigten Erde, die übrigens viele Sprengungen notwendig macht, eingesetzt sind. In ausgesprochenem Maße trägt dieser neue Straßenzug das Gepräge einer weit ausladenden Fernverkehrsstraße, die in diese herrliche und überaus abwechslungsreiche Landschaft wirkungsvoll eingebettet wird. Mit Eifer ist man besonders bei den notwendig werdenden Ueberführungen, z. B. bei Wolfartsweiler, bemüht, das Zweckmäßige der Technik in Einklang zu bringen mit der Eigenart dieser Landschaft, zu deren Füßen Wolfartsweiler mit seinem herrlichen Freibad liegt. Nur diesem Bemühen ist es zu verdanken, daß es hier in vollstem Maße gelingt, Technik und Natur wieder zur vollen Einheit zu verschmelzen und wir dürfen wohl die Worte wiederholen, die seitens des englischen Besuches anlässlich der Eröffnung der Straße nach Bruchsal fielen, daß diese Reichsautobahnen vorbildlich werden für den Straßenbau der Länder und daß sie nicht nur zu den besten, sondern auch zu den schönsten Straßen der Welt zählen. In ausgeprägtem Maße kann gerade bei dem Bau der Straße nach Pforzheim betont werden, daß gerade diese Reichsautobahn es ist, die sich auf das Engste anlehnt an die alten Verkehrswege, die einst in dieser Landschaft nach dem Osten bzw. Südosten führten. Auch an den kommenden Sonntagen werden die Bauarbeiten dem Interesse der Sonntags-Ausflügler bege-

nen, die zur Zeit immer wieder die Brücke bei der Ueberführung der Robert Wagner-Allee belagern, um auf Minuten dem regen Verkehr zu folgen, der jetzt auf der Straße eingeseht hat, oder ihr Weg geht weiter östlich zu den gewaltigen Ueberführungsbauten der Reichsbahn, die immer weiter fortschreiten.

„Wer sich noch nicht umstellen kann!“

Die neueröffnete Strecke der Reichsautobahn Bruchsal-Karlsruhe hat für den Fußgänger, Radfahrer, Kraftfahrzeugbesitzer, nicht zuletzt aber für den Bauernmann oder den Spaziergänger doch allerhand „Um- und entsprechende Einstellungen“ im Gefolge gehabt, die sich so langsam „einpielen“ mußten. Es dürfte jedenfalls nicht mehr vorkommen, daß, wie einige Wochen nach der Eröffnung dieser Teilstrecke, eine Frau mit Kinderwagen und dem nötigen „Inhalt“ seelenruhig die Reichsautobahn im „Bruchsal“ überquerte. Gut, daß „man“ nur noch von Bruchsal herkommend seine „80“ „draufhatte!“ Sonst wäre bei der Unentschlossenheit der Frau noch etwas passiert.

Wer sich noch nicht mit der durch die Landschaft gezogenen, neuen Verkehrsstraße abfinden kann, das ist unser Wild, sind die Rehe, die nun einmal am altgewohnten Weg zur „Jesung“ und die sich auch durch das ihren Weg kreuzende Verkehrsband mit seinem Motorengeräusch nicht von diesem abbringen lassen.

Und sie bleiben bei dieser Ueberquerung „auf der Straße“, wie es schon seit Wochen in den Wäldern des Füllbruchs der Fall ist: 4 Rehe in der allerletzten Zeit, schwerverletzt durch Kraftwagen! Das ist die Bilanz von 3 Wochen! Von den nur angefahrenen, die da und dort im dicken Gebüsch des „Füllbruchs“ daran verenden mußten, nicht zu reden! Diese Tiere, denen ihr Inneres den „Wesfel“ vorischiebt, sind daher der Ausrottung verfallen, wenn nicht die Kraftfahrer, für die ein derartiger Wechsel immer eine Quelle von Gefahren bedeutet, durch entsprechende Zeichen, wie sie der Kraftfahrer auf der Strecke Bruchsal-Frankfurt wiederholt sieht, auf diesen „Wesfel“ von Großwild aufmerksam gemacht werden.

Dem deutschen Wald sein Wild!

losung der Rundflüge mit einbezogen ist und den Spendern, die mindestens 0.50 RM. für das WSK am morgigen Tage spenden, werden in die Auslosung, die in Karlsruhe getätigt wird, einbezogen. Die Flüge werden in einer Motormaschine und in einem Doppelsitzer-Gesegelflugzeug vom Flugplatz in Karlsruhe aus durchgeführt.

Schon im Blick auf die gegebenen Möglichkeiten, die manchen Wunsch Wirklichkeit werden ließe, und letzten Endes als Zeichen der Verbundenheit mit der jüngsten und in Durlach so rührigen Formation der Bewegung wollen wir den Beherrschern der Luft unsern Dank und unsere besondere Sympathie in Form einerkleinen Münze anlässlich des Tages der nationalen Solidarität abblatten.

Vorbildlicher Opfergeist!

Durlach, 4. Dez. Zum 3. Male im WSK 1937/38 hat Hg. Christian, der Besitzer der Kammerlichtspiele 250, vom WSK betreute Volksgenossen zu einer Freidorstellung eingeladen, die am kommenden Montag nachm. 7.30 Uhr mit dem vollständigen derzeitigen Wochenprogramm feigt und wieder einige frohe Stunden bieten wird.

Es muß an dieser Stelle nochmals auf eindringlichste darauf hingewiesen werden, daß laut polizeilicher Verfügung Jugendliche unter 18 Jahren zu diesen Filmvorstellungen nicht zugelassen sind; es dürfte sich weiterhin im Interesse der übrigen Zuschauer empfehlen, auch die ganz kleinen Kinder, die doch nur stören, nicht mit in die Vorstellung zu bringen.

Es ist weiterhin nicht statthaft, diese Ehrenkarten anderen zu übertragen; sie gelten auch nur für die Sondervorstellung!

Unsere Jubilare.

Durlach, 4. Dez. Morgen Sonntag kann unser Mitbürger Karl Zippert, Adolf Hüllerstraße 32 wohnhaft, bei besserer Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Zu seinem Ehrentage auch unseren Glückwunsch für einen weiteren segneten Lebensabend.

Spenden-Ausgabe.

Durlach, 4. Dezember. Am kommenden Dienstag kommen an die Bezugsberechtigten die Kohlgutscheine sowie die Gut-

scheine für Brennstoffe seitens des örtlichen WSK im Gasthaus „zum Lamm“ zur Ausgabe. Es empfiehlt sich im eigenen Interesse, die Bezugszeiten für die Gutscheine um Dienstag und das Brennholz am kommenden Mittwoch einzuhaken.

Zusammenstoß.

Durlach, 4. Dez. Am 3. Dezember um 12.30 Uhr ereignete sich an der Straßentkreuzung Kitzner- und Ettingerstraße ein Zusammenstoß zwischen 2 Personentransportwagen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Die Ursache des Zusammenstoßes war Nichtbeachten des Vorfahrtsrechtes.

Nächstes Wunschkonzert am 12. Dezember.

Der Deutschlandsender setzt die Reihe seiner großen Wunschkonzerte am Sonntag, den 12. Dezember in der Zeit von 17 bis 22 Uhr fort. Bisher wurden für diese fünfständige Sendung, die unter der Gesamtleitung von Intendant Götz Otto Stoffregen steht, zwei Musikkorps der Wehrmacht, drei Orchester, die Kapelle Barnabas von Geczy, die Wunschkonzertmusikanten, eine Reihe weiterer namhafter Künstler und ein Solodatenchor gewonnen, so daß am Silbernen Sonntag im Haus des Rundfunks etwa 300 Mitarbeiter für die Erfüllung der zahlreichen Hörerwünsche bereitstehen.

Karlsruher Polizeibericht vom 4. Dezember 1937.

Verkehrsunfall. Gegen 12.35 Uhr stießen auf der Rüppurrerstraße bei der Baumeisterstraße ein Motorradfahrer und eine Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin wurde verletzt, das Fahrrad beschädigt. Die Schuld dürfte die Radfahrerin treffen, da sie das Vorfahrtsrecht des Motorradfahrers nicht beachtete.

Verkehrsjünder. Dem Otto Ernst in Leopoldshafen wurde vom Bezirksamt Karlsruhe der Führerschein entzogen, weil er als Fahrer eines Personentransportwagens in betrunkenem Zustande zwei Verkehrsteilnehmer (Radfahrer) so erheblich gefährdete, daß diese sich nur durch Abpringen von den Rädern im letzten Augenblick in Sicherheit bringen konnten.

Schnellverfahren. Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium 8 Personen vorgeführt.

Glückliche Stunden im Blumen-Kaffee

Das Narrenschiff ging vor Anker

rl. Durlach, 4. Dez. Mit allem karnevalistischen Prunk und Schmud hatte gestern nachmittag und abends Hanigers „Narrenschiff“ auch im Blumentafsee angelegt und es ist kein Wunder, daß der rührige Besitzer, der weiß, was die Einwohnerstadt Durlachs und seiner Umgebung wünscht, als den besten Erfolg dieser neuen Großveranstaltung ein überfülltes Haus begrüßen konnte. Ein Humor und eine Stimmung herrschten schon lange vor Beginn der großen Parade der netten und adretten Bordbesatzung, die man in dieser Durchschlagskraft nur in Durlach findet, wo der Karneval ja seine großen Triumphe feiert und auch im kommenden Jahre wieder feiern wird. Fast schien es, als ob die Heterkeit und der Frohsinn die große Generalprobe für Durlachs närrisches Treiben bedeutete und mit Genugtuung können wir nur feststellen, daß sie glänzend bestanden ist.

Doch nun zum Frohen, und wir dürfen wohl auch sagen, glücklichen und sorgenlosen Abend, der in den in vollem karnevalistischen Schmud glänzenden Räumen vom Stapel lief. Als erster begrüßte die zahlreichen Gäste an Bord der Kapl'n des Narrenschiffes, Rudolf Haniger, Deutschlands bekannter und beliebter Filmschauspieler und Modeschöpfer, der in einer schwingvollen Rede die herrliche See- und Hafenstadt Durlach am Turmberg feierte und mit seinen glänzenden Pointen die Griesgrämigen, die Verflörnten und die allzu Stillen mitten ins Herz traf, das er sich schließlich eroberte, wovon ungezählte Lachsalben den Beweis lieferten. Ja, er verstand es, über den grauen Alltags zu triumphieren und das war der große Erfolg, der den Darbietungen vorausging.

Mitten in den hochgehenden Wellen der Freude gab nun Rudolf Haniger seinen Gästen seinen interessanten Reisebericht und, wie es ein guter Bekannter tut, hat er aus jedem Land, das er mit seinem Narrenschiff anlieh, „etwas mitgebracht“ und wir

dürfen behaupten, er hat mit der Auswahl seiner leichtfüßigen Geschenke, die Erläutern herortreiben, wahrhaftig nicht gefehlt. Fünf erstklassige Solotänzerinnen, unter ihnen die Kölner Karnevalsprinzessin Marieluise, bildeten das kostbare Stückgut, daß sich nun den Besuchern in einzelnen Glanznummern im Rahmen einer einzigartigen, farbenfrohen Moderevue, ganz abgestimmt auf den Karneval, präsentierte. Aus dem Riesentafelgessen nennen wir reizende Typen aus allen Erdteilen, unter ihnen die Ungarin, ein wahres Gedicht in Glanz und Farbe, die indische Tempeltänzerin, ein Kostüm, zum Kopieren wie geschaffen, das herrliche Kostüm der Spanierin, das von Marieluise in einem geblühten spanischen Tanz vorgeführt wurde, den Weiger, eine Modeschöpfung von besonderem Reiz und all die anderen wunderbaren Sachen, die der feste Kapl'n seiner Wunschliste entnahm und seinen herrlichen Schöpfungen durch die gut durchgeschulten Solotänzerinnen pulsierendes und farbenfrohes Leben verlieh. Größten Beifall fanden ferner die Szenen mit der Ritzstochter, ein trauriges Spiel mit einem humorvollen Ausgang, der Aufzug des Prinzen Karneval, eine Ausstattungsszene, wie sie eben nur Köln und Kölner Kinder auf die Bühne zu zaubern vermögen, und nicht zuletzt die Episode mit den Göttern Griechenlands, mit deren Wägen bis oben an geladen. Und all das temperamentvolle Spiel und die erheitenden Worte waren eingeleitet von einem wundervollen Rahmen erstklassiger Tanzdarbietungen, die, wie z. B. dem Tanz der „Lauke“ und das herrliche Duett „Hänjel und Gretel“ eine beifällige Aufnahme fanden, wie nie zuvor.

Wieder einmal hat Rudolf Haniger bewiesen, daß er es nicht nur versteht, mit Temperament im Reich der Freude und des Frohsinns zu regieren, sondern daß er diesem Wunderland Karneval auch als Kostüm- und Modeschöpfer einen Farben-

glanz, eine Eleganz und einen Charakter zu geben vermag, der Leben in sich trägt und zwar das ungetriebene Lummeln durch den Karneval wie auch Durlach sich ihn im Jahre 1938 wieder wünscht. Daß die Stimmung geschaffen ist, bewies die mit großem Halloh durchgeführte Wahl der Schlußkönigin von Durlach, die, als Zepher eine flache Sekt, in einem Ehrenwalzer mit dem Kapl'n den Durlachern vorgestellt wurde.

In den großen Erfolg teilt sich neben dem Besitzer des Blumenkaffees Herrn M a n n e r s, der seinem großen Gönnerkreis aus Durlach und seiner Umgebung und dem Pfinztal wieder einen erstklassigen Genuß bereitet, wofür ihm unser aller Dank gebührt, und dem Kapl'n Rudolf Haniger mit seiner Truppe, welche wie er die Sorgen längst über Bord geworfen hat, der Kapelle Henry Schaefer, die uns übrigens vier Monate lang erfreuen wird und geltern Gelegenheit hatte, ihr großes Können unter Beweis zu stellen. Nicht nur, daß sie einen wunderbaren Klangkörper bildet, hat sie die starke Seite, eine Stimmungs- und Tanzmusik herbeizuzaubern, die den Solisten eine Stellung in der Sonderklasse einräumt. Rechnen wir noch die urwüchsigsten Stimmungskanonen hinzu, die gleichfalls aus ihren Reihen stammen, so können wir wohl behaupten, daß Durlach in der kommenden Zeit dieses Auslese-Orchester besonders beachten wird.

In mitternächtlicher Stunde, mitten im Singen und Klingeln und fröhlicher Stimmung, lichtete das Narrenschiff, das uns zu einem herrlichen Bordfest verhalf, wieder seine Anker und weitert ging die Fahrt ins Reich des ungetriebenen Karnevals. So ist der große Lusttag für den Durlacher Karneval gegeben. Die Große Karnevalsgesellschaft Durlach, die schon seit längerer Zeit mit den großen Vorbereitungen begonnen hat und aus Verbundenheit mit der Karnevalstadt Köln der Karnevalsprinzessin 1938 von Köln, Marieluise, einen herrlichen Ehrenschmuck überreichen ließ, wird nichts unversucht lassen, alle Regiffer der Freude und des Frohsinns auch in Durlach zu stimmen, damit der Durlacher Karneval 1938 wieder zu dem wird, was er sein soll, die Zeit der ungetriebenen Freude und des Frohsinns, das große Volksfest von Durlach und Umgebung.





### Achtung! Herfenbet die 62

Und morgen ist Sonntag! Wieder liegt eine Woche zu rüd, in der sich noch alle zu gebrauchenden Hände geregt haben, um wiederum ein Stück eines neuen Deutschland zu formen. Voll Freude sammelt auch der Volksgenosse der jahrelang die Geißel der Arbeitslosigkeit gespürt hat, an diesem Tage neue Kraft und ist stolz darauf, daß auch er wieder gebraucht wird beim Neubau des Reiches. Zu diesem Ruhetage gehört auch die Kampfzeitung „Der SA-Mann“. Keine Modellschnitten oder schmälzende Liebesgeschichten füllen den Raum, sondern rauch, aber herzerfrischend ist die Sprache, brauchbar die Vorschläge und spricht jedem ehrlichen Deutschen aus dem Herzen. Der Postbote bringt auch Dir die Zeitung. 17 Pf. ist der Preis. Bestelle den „SA-Mann“ heute noch. Jeder SA-Mann nimmt Deine Bestellung entgegen.

### Was kocht die sparsame Hausfrau vom 6. bis 12. Dezember?

**Montag:** Sauerbraten, Sauerkraut mit Speck geschmälzt, Schalentartoffeln; abends: Wurst, Kartoffeln, Salat, deutscher Tee.  
**Dienstag:** Reissuppe mit allerlei Gemüse (Lauch, Sellerie, Gelbrüben), Hefepannkuchen, gedünstete Heidelbeeren; abends: Weißer Käse mit geriebenen Zwiebeln und Tomatenmark vermischt, Schalentartoffeln, deutscher Tee.  
**Mittwoch:** Brotsuppe, Paprikahammelfleisch, Kartoffelbrei; abends: Suppe vom Mittag, Birchermus.  
**Donnerstag:** Geröstete Hafermehlsuppe, Spinat, Maultaschen mit Meckfülle; abends: Himmel und Erde.  
**Freitag:** Bohnensuppe, gekochter Schellfisch, Petersiliensoße, Salztartoffeln; abends: Grünkernküchle, Salat.  
**Samstag:** Saure Rüben mit Blut- und Leberwurst, Schalentartoffeln; abends: Reste vom Mittag, deutscher Tee, rohes Obst.  
**Sonntag:** Eintopf: Wirsing, Kartoffeln und Fleischklöße; abends: Büchlinge, Butterbrot, deutscher Tee.

### Zwischen Geburtsurkunde und Totenschein.

Alte Telefonbücher, ausgediente Biersteller, vermaillte Bücherseiten, Liebesbriefe vergangener Bräute und Manifeste des Finanzamtes — Altpapier. Sprechen wir nicht so verächtlich vom Papier, denn alles, was die Welt erlebt, im Glück, im Leid, hat seinen Niederschlag auf Papier gefunden. Nicht allein Bücher und Zeitschriften wurden verfaßt, auch Urkunden, die unser uraltes Leben bedeuten. Mit der Geburtsurkunde fängt es an, mit dem Totenschein hört es auf. Zwischen Leben und Tod liegen Berge von Papier, die bedruckt oder beschriftet, durch unsere Hände glitten. Und wieder Altpapier...! Mühen wir nicht alles Papier, das ausgeht, im Ofen verbrennen, in den Kanälen verfrachten, mit Bedauern auf unser Verluftkonto buchen, denn es könnte der Volkswirtschaft, einer großen Industrie, einen wertvollen Rohstoff liefern, und das alte Telefonbuch oder der ausgediente Biersteller könnten in neuer Gestalt die Papierfabrik wieder verlassen.

Altpapier! Werfen wir es niemals achtlos weg. Es gibt vielen Volksgenossen, Fabrikanten, Händlern, Werktätigen Arbeit und Brot. Es spart das lebenswichtige Holz. Altpapier? Jawohl — Altpapier!

### Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Helwing.  
Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

### Sonntagsdienst der Apotheken

Löwenapothek.

### Neue Vergünstigungen für Ostpreußen-Rückfahrkarten.

### Zweite Fahrtunterbrechung auf der Hinfahrt zugelassen.

Mit Wirkung vom 1. Dezember werden die Tarifbestimmungen über Ostpreußen-Rückfahrkarten dahin geändert, daß die Hinfahrt statt bisher nur einmal, zweimal unterbrochen werden kann. Auf der Rückfahrt kann die Fahrt wie bisher viermal unterbrochen werden. Da die Ostpreußen-Rückfahrkarten über einen anderen als den auf der Hinfahrt benutzten Weg gelöst werden können, und dieser andere Rückweg bis zu 50 v. H. länger sein darf als der Hinweg, werden sie mit ihrer nun — für Hin- und Rückfahrt zusammengerechnet — sechsfachen Fahrtunterbrechungsmöglichkeit vielfach auch für die beliebten Rundreisen durch Ostpreußen ausgenutzt werden können.

### Rundfunk

### Programm des Reichsenders Stuttgart

**Sonntag, 5. Dezember:** 6.00 Hafenkonzert, 6.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer, hör zu!“ Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 „Führen und folgen“, 9.45 Max Reger, 10.00 „Musik am Sonntagmorgen“, 11.30 Joh. Seb. Bach, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Kasperle in der Klemme“, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 15.00 „Was soll das Pfand in meiner Hand?“, 15.30 „In diesem Hause...“, 16.00 Sonntagnachmittag aus Saarbrücken, 18.00 „Belmärtel und seine Gesellen“, 18.45 Vorkühlfunde um den Tschammer-Bokal, Schalle 04 — St. Waldhof in Erfurt, 19.00 Nachrichten, Sportbericht, 19.15 „Margarete“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtmusik.

**Montag, 6. Dezember:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Hirtin — der Musik Meister“, 11.30 Volksmusik mit Bauern-talender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musik von Zwei bis Drei, 16.00 Konzert, 18.00 Familie und Haushalt, 18.30 Griff ins Heute, 19.10 Nachrichten, 19.15 Berühmte Orchester spielen, 20.00 „Am Schienenstrang“, 21.00 Konzert für Violoncello, 21.35 „Wenn Winters wir im Lande stehen“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Politische Zeitungschau des Drahtlosen Dienstes, 22.30 Portugiesische Musik, 23.00 Zu Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtmusik.

### Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

**Evangelischer Gottesdienst in Durlach** am 2. Advent (5. Dezember 1937). Stadtkirche: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst zur Kirchspitalation (Kirchenchor) (Dolan Schüble — Oberfirsernart Rost), vorm. 11 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Beisel), vorm. 12 Uhr: Jugendgottesdienst (Pfarrer Neumann), Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann, Christenlehre und Jugendgottesdienst in der Stadtkirche. Welfartsweiler: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Bitar Günther), vorm. 11 Uhr: Jugendgottesdienst (Bitar Günther).

**Evang. Gottesdienst in Durlach-Nue.** 2. Advent. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, 11 Uhr: Christenlehre, 1 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Pipp).

**Kath. Stadtpfarrei St. Peter u. Paul, Durlach, Bismarckstr. 5.** Gottesdienstordnung für den 2. Adventssonntag, 5. Dezember 37. Samstag: Nachm. 4—7 Uhr Beichtgelegenheit, 8—9 Uhr Beichtgelegenheit, Adventsbeicht für die Frauen und Mütter (Beichtaushilfe durch einen S. S. P. Missionar im Beichtstuhl des Pfarrers), 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz. Sonntag: 6 Uhr Beicht, 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit Opfermahl der Frauen und Mütter, 9 Uhr Amt mit Predigt des S. S. P. Missionar und Opfermahl, 10 Uhr Christenlehre für die männl. Jugend, 11 Uhr Singmesse mit Predigt des S. S. P. Missionar, abends 8 Uhr Missionsfeier mit Predigt des S. S. P. Missionar. Montag (St. Nikolaus): 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr hl. Messe für Prof. Josef Göß, 8 Uhr hl. Messe. Dienstag: 7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Gemeinschaftsmesse der Schüler für Prof. Göß, 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch (Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä, gebotener Feiertag): 7 Uhr hl. Messe für diejenigen, die arbeiten müssen, 6 Uhr Beicht, 7 Uhr gest. hl. Messe f. Ida Altfeiz, 9 Uhr Amt mit Predigt mit Opfermahl, 11 Uhr Singmesse mit Predigt, abends 8 Uhr feierliche Komplet. Donnerstag: 7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe für Alois Deger, Berta Schäfer und Angehörige, 8 Uhr hl. Messe für Prof. Göß, abends 8—9 Uhr hl. Stunde im Geist der Sühne. Freitag: 7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Singmesse der Schüler für August

7.00—7.10 Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 „Musik am Morgen“, 10.00 „Der Fieschärr brummt, die Fäden trillieren, heut' gibst' ein lustiges Musizieren“, 11.30 Volksmusik mit Bauern-talender und Wetterbericht, 12.00 „Wie es euch gefällt“, dazwischen von 13.00—13.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Ludwig Uhland, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Stuttgart spielt auf!“, 21.00 „Der heilige Berg“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtmusik.

**Dienstag, 7. Dezember:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Bon Pflanzen und Tieren und vom Brautdam im Monat Dezember“, 11.30 Volksmusik mit Bauern-talender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musik von Zwei bis Drei, 16.00 Konzert, 18.00 Familie und Haushalt, 18.30 Griff ins Heute, 19.10 Nachrichten, 19.15 Berühmte Orchester spielen, 20.00 „Am Schienenstrang“, 21.00 Konzert für Violoncello, 21.35 „Wenn Winters wir im Lande stehen“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Politische Zeitungschau des Drahtlosen Dienstes, 22.30 Portugiesische Musik, 23.00 Zu Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtmusik.

**Mittwoch, 8. Dezember:** 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Hirtin — der Musik Meister“, 11.30 Volksmusik mit Bauern-talender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Heiteres Allerlei, 16.00 „Am Mittwochnachmittag zur Kaffeestunde“, kommt Stuttgart euch fidel und bunt“, 18.00 „Brennstöße weg!“, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 Heiteres Musik zum Feierabend, 20.00 „Wie es euch gefällt“, 21.00 Kammermusik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtmusik.

**Horndacher, 8 Uhr hl. Messe. Samstag: 7 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe z. Ehren des hl. Zud. Thadäus, 8 Uhr hl. Messe für Frau Burger (beistellt v. Frau Wager, nachm. 3—5 Uhr Ad-ventsbeicht für Mädchen, 5—7 Uhr Adventsbeicht für Knaben. 3. Adventssonntag: 7—9 Uhr Advents-kommunion der Schulkinder.**

**Bruder Konradkapelle in Hohenwettersbach.** Sonntag, 5. Dezember: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst, Montag, 6. Dez.: 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch, 8. Dez. (Zeit der unbeflekt. Empfängnis Mariä): 7 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst.

**Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4.** Sonntag 10 Uhr Predigt (Prediger Treppmann), 11 Uhr Sonntagschule, Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Lue, Schwarzwaldstraße 32. Sonntag 19 Uhr Predigt (Prediger Treppmann), Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Welfartsweiler, Immanuelkapelle. Sonntag 10 Uhr Gebetsvereinigung, 14 Uhr Predigt (Prediger Miste), Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Methodistengemeinde (Evang. Freikirche), Auerstraße 20a.** Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Evangel. Vereinshaus.** Sonntag 11 Uhr Sonntagschule, 8 Uhr Versammlung. Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaues Kreuz. Dienstag 8 Uhr Versammlung für Männer. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Neuapostolische Kirche, Sophienstraße.** Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Welfartsweiler, Beilichstraße 101. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

**Landeskirchliche Gemeinschaft, Herrenstraße 6.** Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

**Mittlinger Freunde.** Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung. Gymnasium (Einaana Sophienstraße). Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.

### Guter Einkauf — Der Wunsch des Kunden

Was Kaufmann und Kundschaft von guter Werbung wissen müssen. — Ein Vortragsabend des Durlacher Einzelhandels. — Neue Wege der Werbung. — Werbung, wie sie nicht sein soll.

Durlach, 4. Dez. Am Mittwoch abend fanden sich die Vertreter des Durlacher Einzelhandels im Hotel „zur Krone“ zu einem Vortragsabend über „neuezeitliche Werbung“ zusammen. Zu Beginn des Abends begrüßte der Leiter der Ortsgruppe Durlach des Einzelhandels, Otto Steponath, die zahlreich erschienenen, dankte dem Redner, Werbeleiter Albig, der sich auch dem Durlacher Einzelhandel gern zur Verfügung gestellt hatte. In seinen einführenden Worten würdigte Werbeleiter Albig die rege Werbetätigkeit im Land Baden, das übrigens auch im Besuch von Versammlungen im ganzen deutschen Reich an der Spitze marschiert. In vielseitiger Form gab er nunmehr anschließend einen Überblick über die Werbung der vergangenen Zeit, die sich zum großen Teil infolge Unkenntnis geeigneter Werbemethoden als unrentabel erwiesen hat. Dies ist auch der Grund dafür, daß noch heute ein großer Teil der Geschäftswelt, insbesondere der Einzelhändler,

### der Werbung uninteressiert gegenübersteht,

In eindeutiger Weise trat er der so weit verbreiteten Auffassung entgegen, daß man die Werbung für das Geschäft, das ja „altbekannt ist“, nicht mehr nötig habe und man überseht dabei, daß der Kreis der Verbraucher sich immer wieder ergänzt d. h., daß auch die Werbung ergänzt werden muß. Gleichfalls ist auch die Annahme, daß sich die Waren selbst verkaufen und leider dürfen wir hier behaupten, daß gerade für den kleinen Geschäftsmann dieser Glaube an seinen Bestand eine Enttäuschung nach der anderen brachte, rechnen wir weiter noch die vielseitige und auch heute noch so oft geprüfte unwichtige Werbung hinzu, die man in Form von schlecht aufgemachten Prospekten usw. hinauswirft, so dürfte das Thema der Erfolglosigkeit des Verkaufs der Ware bei weitem nicht erschöpft, sondern gestreift sein.

Mit Interesse wandte sich der Redner nun der Vielseitigkeit der Möglichkeiten einer guten Werbung zu. Gerade die letzten Jahre brachten es mit sich, daß man langsam aber sicher zu der Erkenntnis kommt, daß der Kontakt mit der Kundschaft nur durch eine gute geeignete Werbung erfolgen kann. Ein Wort sei hier über die

### Schaufenster-Werbung

geprochen, die oft ein buntes Bild abgibt, weil der Kaufmann die Meinung in sich trägt, von seinen Warenbeständen möglichst alle und dieselben zugleich im Schaufenster der Deffentlichkeit anzubieten. Ein solches Fenster wirkt hörend und er wird sich diese oder jene Kritik gefallen lassen müssen, des weiteren hat er den Schaden selbst durch einen verminderten Absatz, denn es besteht nicht zu Unrecht der Satz, daß die meisten Käufe an Schaufenstern und zu Hause abgeschlossen werden. Hier dürfen wir wohl behaupten: In der Beschränkung zeigt sich der Meister und dies umso mehr, wenn es sich um Werbung für Artikel des Gebrauchs handelt, die einer bestimmten Jahreszeit angepaßt sind. Versuche man es einmal auch im Blick auf die Schaufensterwerbung mit einer wirklich individuellen Keffame für einen, höchstens zwei Gegenstände, die in einem bestimmten Zeitraum wiederholt wird. Vielseitig waren hier die Beispiele und Anregungen die er gab.

Ein weiteres Kapitel, das leider nicht mit der Sorgfalt behandelt wird, wie man es gern wünschte, ist die

### Außenwerbung,

die leider zu oft als fünftes Rad am Wagen betrachtet wird, letzten Endes aber einen weiteren wichtigen Hauptfaktor unserer Arbeit darstellt. Wie bei der Schaufenster-Werbung gilt es auch für die Außenwerbung, eine bestimmte Idee zu verfolgen und den Werbefeldzug etappenweise aber mit aller Gründlichkeit und Ueberblicklichkeit zu verfolgen, nur dann wird von einem Erfolg gesprochen werden können. Wertvolle Vorschläge gab der Redner weiterhin in der Frage der Durchschulung der

### Bedienung,

Leider ist hier zu betonen, daß es in vielen Fällen hier noch große Lücken gibt, die durch die Einarbeit in die verschiedenen Werbemöglichkeiten durch den jungen Kaufmanns-nachwuchs geschlossen werden müssen. Man sollte meinen, daß die freundliche und dazu sachkundige Bedienung des Kunden eine Grundbedingung wäre, um dadurch nicht nur das Vertrauen des Geschäfts ihm gegenüber spüren zu lassen, vielmehr ist damit die Aufgabe verbunden, den Kunden zur Weiterempfehlung des Hauses und des Ortes und selbst zum Wiedertreten zu veranlassen, denn wir wollen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß aus mangelndem Entgegenkommen der Kundschaft gegenüber der Käufer in sehr vielen Fällen seine Schritte zum Konkurrenten lenkte und man sich Kunden verlor, die zu den guten Stücken eines Geschäftes zählten. Nachdem der Redner noch die verschiedenen Werbemethoden u. a. die Kinoreklame, getreift hatte, lenkte er seine Rede auf die Krone einer intensiven Werbung, die

### Zeitungsanzeige.

„So viel Anzeigen — so viele Appelle an den großen Kundenkreis, der von ihr erfaßt wird“, dürften wir wohl die Anzeigenwerbung überschreiben, die zu jeder Jahreszeit seitens des Klein- und Großhandels, uns dies intensiv durchgeführt werden muß. Große Firmen und Geschäftshäuser verstanden zum größten Teil ihre Erfolge wohl in erster Linie einer wirksamen Zeitungswerbung, die manchem Einzelhändler für einen Augenblick zu teuer erscheint. Wenn er aber ein richtiger Kaufmann ist, so wird er gerade hier die Tiefenwirkung besonders verpönnen, denn auf dem weiten Vorland von Durlach und von der größten Zahl der Verbraucher wird der Kaufentscheidungs-gepunkt und dies alles nicht nur unter dem Eindruck einer guten Schaufenstergestaltung, sondern in weit größerem Maße im Blick auf die Zeitungsanzeige, die das intensivste Sprachrohr des Geschäftsmannes bedeutet. Wie muß nun eine solche Zeitungs-Anzeige beschaffen sein, diese Frage behandelte der Redner eingehend und ging auf die großen Fehler ein, die begangen werden. Genau so falsch, so betonte er, wie es ist, daß man nun versucht, auf engem Raum ein ganzes Warenlager anzubieten, genau so falsch ist auch die Andündigung der „billigen Preise“, der „Beschäftigung ohne Kaufzwang“ und all der anderen gemagten Werbemethoden, die dem Einzelhandel in besonderer Hinsicht schaden können. Genau so verwerflich ist die Abgabe von Gegenständen auf Pump. „Borgen ist ein zweifach Pech, die Ware los, die Kunden weg“, das ist ein altes Sprichwort, das an Wahrheit heute noch kein Komma verloren hat.

So kann und darf, schon im Blick auf die Mittel, die für die Werbung durch Zeitungsanzeige zur Verfügung stehen (und sie sollten selbst bei dem Kleintaufmann fest ausbalanciert sein) wohl gesagt werden, daß eine gute Zeitungsanzeige stets von dem gewöhnlichen Erfolg begleitet war. Selbst, wenn nach Zeiten gewisser Hochkonjunktur, wo der Einfluß der Großanzeige nicht zu umgehen ist, wieder eine gewisse Ebbe kommt, und man sich überflüssigen Kleinanzeigen übergeben muß, kann diese wohl im Blick auf die beschränkten Mittel im Werbeetat wohl in der Not geboren sein — ein Notbehelf darf sie jedoch niemals werden. Wie von der großen Anzeige, so gilt auch von ihr: „Gut! ... oder garnicht!“ Legen wir weiterhin noch ein Augenmerk auf die gute Placierung der Anzeigen, so muß hier betont werden, daß auch nach dieser Seite hin Auswüchse festzustellen sind.

Mit dem Appell an die Anwesenden, den neuen, zeitgemäßen Werbemethoden das Interesse zuzuwenden, die wirklich einen Erfolg verbürgen und sich abzuheben von der Annahme, daß der gute Kaufmann auch ohne Werbung auskomme, schloß der Redner mit dem Hinweis, daß ab 1. Januar das bisherige Einzelhandels-schuggesetz fällt und durch das Leistungsprinzip ersetzt wird, seine wegweisenden, mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.



# Hitler-Jugend herhören!

Die Gefolgschaft 26 der HJ. tritt morgen Sonntag, vorm. 9 Uhr, zum Dienst auf dem Weiberhof an.

Der Gefolgschaftsführer: Sauer.

## Nachrichtenschar.

Die Schar tritt morgen Sonntag früh 7,30 Uhr pünktlich am Gymnasium (Basilektor) zu einer Bauübung an.

Heil Hitler!

Der Führer der Nachrichtenschar: gez. Schaffner, Kameradschaftsführer.

## Rund um den Sonntag

Der heutige Samstag und morgige Sonntag steht im Zeichen des Tages der nationalen Solidarität und der Feste und Feiern, die nun einmal zum vorweihnachtlichen Leben gehören, das nun reiflos seinen Einzug gehalten hat.

### Festkonzert des Liederkranz Durlach 1844.

Durlach, 4. Dez. Der Gesangsverein „Liederkranz Durlach“ veranstaltet heute abend 7/8 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ anlässlich seines 93jährigen Bestehens ein Konzert mit anschließendem Ball. Der Männerchor des Vereins wird in einer mit großer Sorgfalt ausgewählten Vortragsfolge Lieder und Chöre selbstwählter Meister und solche neuzeitlicher Komponisten zu Gehör bringen, die bei den Konzertbesuchern bestimmt großen Anklang finden werden. Als Solisten des Abends wurden die heimischen Künstler Herr Martin Spengler (Violine) und Fräulein Lise Eisenstein (am Flügel) verpflichtet. Zu dieser Veranstaltung, auf die auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei, werden die Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner herzlich und langes freundlich eingeladen.

### Deutscher Reichsriegerbund, Wehrmacht, SA, SS und NSKK in der Festhalle.

Durlach, 4. Dez. Der bereits angekündigte Kameradschaftsabend zwischen Reichsriegerbund, Wehrmacht, SA, SS, und NSKK findet morgen abend in der Festhalle statt. Der Saal wird ab 6 Uhr abends geöffnet sein und um 7 Uhr werden musikalische Klänge der Stadtpfelle den Abend eröffnen. Um den geringen Eintrittspreis von 30 Pfennig erwirbt man auch die Berechtigung zum Tanz, dem nach dem offiziellen Programm anschließend gehuldet werden soll. Im Nebenraum ist Gelegenheit geboten, seine Schießkunst zu zeigen und schöne Preise zu gewinnen. Alles in allem: eine Veranstaltung für Jung und Alt. Darum die Parole: Am Sonntag abend in die Festhalle!

Die Sanitätskolonne Durlach veranstaltet heute Samstagabend 8/8 Uhr in der „Blume“ einen Kameradschaftsabend mit anschließendem Tanz. Mitwirkende sind: Handharmonikaensemble, Männerchor der D.V.Z., Kapelle Fesler, ferner hervorragende Soloträfte in Tanz und Lied.

Die im Jahre 1877 Geborenen treffen sich heute Samstagabend im Gasthaus „Zum roten Löwen“ zu einer humorgeprägten Jahrgangsfeier.

Der Verein für Vogelfreunde veranstaltet am 4., 5. und 6. Dezember im Gasthaus „Zur Traube“ eine große Kanarienschau. Mit der Schau ist eine Verlosung von Kanarienvögeln und verschiedenen Gebrauchsgegenständen verbunden. Die Stadtgruppe der Kleingärtner trifft sich heute Samstagabend 8 Uhr in der „Alten Residenz“ zu einem Jahrsabend mit Vortrag über Vogelschutz.

### Ein schnelles Zugpaar nach Berlin über Weihnachten u. Neujahr

Um den Weihnachtsverkehr auch in diesem Jahr reibungslos bewältigen zu können, legt die Reichsbahn in der Zeit vom 18. Dezember bis einschließlich 6. Januar ein weiteres Schnellzugpaar, die D-Züge 103/1144 (Karlsruhe ab 7,37 Uhr, an Berlin Anhalter Bahnhof über Mannheim-Erfurt-Leipzig) um 17,52 Uhr, ab Berlin (Anhalter Bahnhof) 14,20 Uhr, an Karlsruhe um 23,56 Uhr ein, eine Maßnahme, die allseits begrüßt werden dürfte.

### Auch das ist Weg zur Arbeitsstätte.

Ein Weg während einer Betriebspause zum Ankauf einer Weihnachtskarte zum Abendbrot in einem in der Nähe der Betriebsstätte gelegenen Geschäft ist als ein mit der Beschäftigung im Betriebe zusammenhängender Weg von der Arbeitsstätte anzusehen. (Entscheidung des Reichsversicherungsamtes vom 1.7.37. Nr. 4955/36).

## Durlacher Silmschau

Ein Ufa-Großerfolg im Stalal: „Patrioten“.

Wilder des Krieges, französische Flakgeschütze im Kampf gegen deutsche Flieger. Einer der Deutschen muß niedergehen hinter den feindlichen Linien. Er schlägt sich unerkannt der Truppe eines französischen Fronttheaters an, dessen jugendlicher „Star“, Theresie, eine tiefe Zuneigung zu ihm fäkt. Er verheimlicht ihr seine deutsche Abkunft. Eines Tages aber wird sie bekannt. Aus patriotischem Pflichtgefühl erstattet Theresie nun bei der Ortskommandantur Anzeige. Er wird festgenommen, vor ein Kriegsgericht gestellt, aber Dank des mutigen Eintretens der Französin für ihn in der Verhandlung vom Verdacht der Spionage, worauf Erschießung steht, freigesprochen und in ein Gefangenenerlager überführt.

Karl Ritters Regie steigert das Handlungsgeschehen wirksam zum dramatischen Höhepunkt, der Kriegesgerichtsverhandlung, die auch drehbuchmäßig mit dem stärksten des Films gehört. Denn in ihr werden die gegenseitigen Standpunkte und Einstellungen wirksam konfrontiert, die Liebe des Mädchens und Mannes zueinander, aber auch zu ihrem Lande, die Wahrung der nationalen Belange durch die französischen Offiziere, aber auch deren Würdigung der Chrauffassung des Offiziers der Gegenseite. Karl Ritter hat selber den Krieg als Flieger mitgemacht, er kennt die Atmosphäre von draußen, dies trug zur realistischen Zeichnung des Filmes wesentlich bei. Lebendig ist die Milieuschilderung des Fronttheaters, hier kommt eine gewöhnliche Komik zum Durchbruch, die den ernststen Stoff erfreulich auflockert.

Mathias Wiemann, der als Flieger und als Gefangener vor dem Kriegesgericht von einer herben Männlichkeit und aufrechten Gradsicht ist. Der Soldat!

Eine Lieberaufschung Lida Barrova in der Rolle der Französin, lebendiger, temperamentvoller als in ihren bisherigen Filmen.

## Das turnerische Treffen der kreisbesten Mannschaften der Oberstufe am 12. Dezember in der Festhalle Durlach!

Welchen Kampf hat jeder der teilnehmenden Turner zu bestreiten?

Jede Mannschaft besteht aus 5 Turnern und jeder Turner hat sich den vorgeschriebenen Übungen des schweren Zehnkampfes zu unterziehen, der sich aus Pflicht- und Kürübungen zusammensetzt. Gerade in diese letzteren, freigewählten Übungen setzt der Turner seinen ganzen Ehrgeiz, sein reifes technisches Können, um wertvolle Punkte für sich und seine Mannschaft zu holen.

Was turnt also jeder Zehnkämpfer am 12. Dezember?

- 1. Hochreck, Pflicht; 2. Hochreck, freigewählt; 3. Barren, freigewählt; 4. Seitpferd, Pflicht; 5. Seitpferd, freigewählt; 6. Langpferd, Pflicht; 7. Langpferd, freigewählt; 8. Freiübung, Pflicht; 9. Freiübung, Kür; 10. Ringe, Pflicht.

Dah es bei einem solch schweren und vielseitigen Kampf nicht an Spannung fehlen, dah es Gipfelleistungen geben wird, ist eigentlich selbstverständlich.

Bersäume daher niemand diese turnerischen Wettkämpfe am 12. Dezember in der Festhalle Durlach.

## Weihnachtsgratifikationen an Handelsvertreter.

Das „Kaufen, Hilfs- und Vermittlergewerbe“ im Deutschen Handel der Deutschen Arbeitsfront wendet sich mit einem Aufruf an alle Betriebsführer, in dem es u. a. heißt: „In diesem Jahre werden in erhöhtem Maße Weihnachtsgratifikationen an die Gefolgschaft gezahlt. Vergeht bei dieser Anerkennung für geleistete Arbeit und Treue neben Euren angestellten Reisenden nicht die Vertreter, die nach dem Buchstaben des Gesetzes nicht zur eigentlichen Gefolgschaft Eures Betriebs gehören. Auch sie sind Eure Arbeitskameraden und werden jede Anerkennung durch gesteigerte Leistung zum Gedelhen des Betriebes und seiner Gefolgschaft danken!“

## Eine Tarifordnung für Bezieherwerber.

Der vom Reichsarbeitsminister eingesezte Sondertreuhänder hat jetzt eine Tarifordnung für Bezieherwerber erlassen. Sie tritt am 1. Dezember 1937 in Kraft. Ihr Geltungsbereich erstreckt sich auf die im Deutschen Reich bei Verlagen und Vertriebsfirmen einschließlich der Lesezettel hauptsächlich beschäftigten Bezieherwerber soweit die Firmen der Reichspressekammer angehören oder von ihr listenmäßig erfasst werden. Die Tarifordnung regelt die Anstellungsbedingungen der Bezieherwerber und bringt volle Klarheit in die sozialen Verhältnisse dieser für die Vermittlung deutschen Geistesgutes so wichtigen Berufsgruppe. Die Tarifordnung ist bei allen Gaudienstellen des Deutschen Handels in der Deutschen Arbeitsfront erhältlich.

## Vertragsbruch wird bestraft.

Die Treuepflicht obliegt nicht nur dem Betriebsführer, sondern auch dem Gefolgsmann. Wie der Betriebsführer bei Nichtbeachtung tariflicher Bestimmungen strafrechtlich verfolgt wird, wird auch das Gefolgschaftsmitglied bestraft, wenn von ihm die Bestimmungen des Tarifes verletzt werden. Der Reichstreuhänder der Arbeit hatte kürzlich gegen einen Landarbeiter Anzeige erstattet, weil er durch wiederholten Vertragsbruch die Tarifbestimmungen nicht eingehalten hatte. Der Angeklagte, der bei einem Landwirt als Deputant beschäftigt war, löste aus nützigen Gründen das Arbeitsverhältnis fristlos und trat bei einem anderen Landwirt als Kutscher ein. Obwohl er mehrfach auf die Folgen einer Vertragsverletzung hingewiesen war, hat er auch das neue Arbeitsverhältnis wieder ohne Grund und ohne Einhaltung der tariflichen Kündigungsfrist aufgenommen. Das Königsberger Schöffengericht bestrafte den Landarbeiter mit 50 RM Geldstrafe. Außerdem wurden ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt. Das Urteil mag als Warnung für die nicht Verantwortungsbewußten dienen, die glauben, den herrschenden Landarbeitermangel auszunutzen und sich über die Bestimmungen des Tarifes und die gesetzliche Kündigungsfrist hinwegsetzen zu können.

## Spartasse im Ofenloch.

Nbz, meldet: Eine Frau in Hildersdorf bei Chemnitz hat es ganz schlaun anfangen wollen, um ihr Geld vor dem Zugriff von bösen Dieben zu sichern. Trotz aller Warnungen hielt sie nicht die Spartasse für den sichersten Hort, das Ofenloch schien ihr sicherer. Schön in die Asche vergraben, würde die 900 RM in Scheinen sicher niemand finden. So glaubte sie wenigstens. Nun sind zwar keine Diebe gekommen, die sicher auch im Ofenloch nachgesehen hätten, aber dem Ehegatten, der von dem sicheren Versteck nichts wußte, wurde in Abwesenheit seiner Gattin plözlich und unerwartet kalt. Was lag näher, als den Ofen einmal ordentlich einzubeizen. Das tat er dann auch, und mit dem Holz und den Kohlen verbrannten auf diese Weise 900 RM in Scheinen, die ganzen Ersparnisse einer Frau, die noch immer nicht begreifen will, daß man sein Geld nur auf der Spartasse sicher aufbewahren kann, wo man außerdem noch Zinsen dafür bekommt.

## Reichhaltig wie immer

ist auch heute wieder das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“. Mit dem neuesten Nachrichtenendienst aus Land und Welt, dem ausgeschulten Roman- und dem

großen, gepflegten Heimatteil

ist diese Heimatzeitung der Freund in jedem Hause. Beachten Sie auch immer den

heimatlichen Anzeigenteil

der dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“ als bester Verkäufer eine besondere Note gibt.

## Ortsgruppenleiter und Gemeindeleiter

Zur Klärung des Verhältnisses zwischen der Ortsgruppe der Partei und der Gemeinde, insbesondere zwischen ihren Leitern, nimmt der Reichsamtseiter des Amtes für Kommunalpolitik der NSDAP, Schön, in der „NS-Gemeinde“ Stellung. Partei und Staat sind eins, gebunden im Volk, aus dem sie beide kommen und stammen, äußerlich gesehen sind sie jedoch zwei verschiedene Erscheinungsformen mit verschiedenen Funktionen. Während die Partei die Repräsentantin des Lebenswillens des Volkes, das Herz des Volkstörpers ist, ist der Staat Ordner und Verwalter aller Lebensvorgänge des Volkes im Innern und nach außen, der Verwaltungsapparat. Von diesen Grundbägen ausgehend, erörterte der Referent die Frage der Personalunion. Sie könne endgültig erst entschieden werden nach vollstem Aufbau unseres gesamten Staatsapparates. Der Mangel an geeigneten Personen habe tatsächlich häufig zur Herstellung der Personalunion veranlaßt. Gegen die Personalunion in ihrer heutigen Fassung länden die Gründe einer allzu großen Arbeitsüberlastung, außerdem aber die nicht unbedenkliche Unterordnung eines politischen Hoheitsträgers in seiner Eigenschaft als Gemeindeleiter unter die Staatsaufsicht. Auf der anderen Seite sei es unbedenklich und sogar erwünscht, wenn der Gemeindeleiter dem Stabe des Ortsgruppenleiters, z. B. als Amtsleiter für ein bestimmtes Sachgebiet, eingebaut sei, wenn nicht Arbeitsüberlastung gegen die Uebernahme eines Parteiamtes spreche. Im übrigen gelte grundsätzlich, daß sich der Ortsgruppenleiter nicht in die Dinge der Verwaltung mischt, der Gemeindeleiter nicht in die Dinge der politischen Führung und Betreuung. Sei wirklich in der Gemeindeverwaltung etwas verbesserungsbedürftig, so werde der Ortsgruppenleiter zunächst kameradschaftlich auf den Gemeindeleiter einwirken. Der Ortsgruppenleiter müsse sich mehr auf eine regulierende und überwachende Tätigkeit beschränken. Der Einfluß der Partei sei hinreichend durch den Beauftragten der NSDAP, gesichert. Im übrigen dürften beide Männer kein Gegeneinander, sondern nur ein Miteinander und Zueinander kennen.

## Warum einheitliches Weizenmehl?

WPD. Die Einheits-Weizenmehltype, die nach der Anordnung des Reichsnährstandes ab 1. Dezember d. J. nur noch hergestellt werden darf, ist die gleiche Mehltype 812, die bisher schon als das mittlere von drei verschiedenen Weizenmehlen in den Verkehr gebracht wurde. Seit etwa Jahresfrist kamen die Typen 502, 812 und 1050 in den Handel und rangen um die Gunst der Verbraucher, die leider nicht in dem gewünschten Umlange sich vor allem dem dunkleren Weizenmehl, der Type 1050, zuwandten. Immer wieder ist in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen worden, daß das Mehl von der Type 1050 wohl in der Farbe dunkler, in der Qualität aber nicht geringer ist und daß es sich bei seinem hohen Ausmahlungsgrade für allgemeine Haushaltszwecke bestens bewähre, für die das helle Weizenmehl unnötig ist. Trotz dieser Aufklärung wurde das Weizenmehl Type 1050 von den Verbrauchern nicht so aufgenommen, wie es bei der Vorratslage erwartet wurde. Im Gegenteil behielt sich eine starke Bevorzugung des helleren Weizenmehls an, die völlig unerwünscht war. Nunmehr hat man aus dieser Situation die Konsequenzen gezogen und die bisher schon vorhandene Weizenmehltype 812 als einheitliches Weizenmehl vorgeschrieben. Damit wird sich nicht nur der Verbrauch auf die Gegebenheit unserer Weizenverorgung einstellen, sondern auch verschiedene unwirtschaftliche Nebenercheinungen, die sich im Verkehr zwischen den an der Mehlverorgung beteiligten Wirtschaftsgruppen herausgestellt hatten, werden damit beseitigt. Als weitere Auswirkung dieser Neuregelung wird damit zu rechnen sein, daß die Verbraucher von dem vorwiegenden Weizenverbrauch zu einem stärkeren Roggenverzehr übergehen werden.

## Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“, weil sie dort beste Beachtung finden.

seiner Angst um das Leben seines Kindes nimmt er aus einer menschenleeren Bestung ein Pferd. Der Besitzer der Farm, der gerade von einer Ausfahrt zurückkommt, verfolgt ihn, da er ihn für einen Pferdeieb hält, und als Alessandro, der inzwischen nach Hause gekommen ist, gerade dem Kind die Medizin gegeben hat, wird er von dem Besizer erschossen.

Dieser Farbengroßfilm ist, wie die Presse schrieb, ein erfüllter Traum, ein Abbild ohne Mähton, das allen Menschen begreiflich sein wird, die die Sprache des Herzens verstehen.

## In den Kammer-Lichtspielen läuft seit gestern der große Paramount-Film

### „Geächtet“

Der in einer ländlichen abgelegenen Gegend des mittleren Westens spielende Paramount-Film „Geächtet“ behandelt die Geschichte eines Mannes, der ohne jedes eigene Verschulden plötzlich zum Gegenstand der Volkswut wird u. nur mit knapper Not der Lynchjustiz seiner Mitbürger und dem Gehängt werden entgeht. Die Bewohner eines amerikanischen Dorfes, die durch hoshafte Verleumdung und falsche Beschuldigungen aufgehetzt wurden, wollen einem tüchtigen Arzt ans Leben, weil er angeblich ein Kind ermordet haben soll, das in Wirklichkeit durch den Unverstand der eigenen Mutter einer Krankheit erlegen ist. Dem opferfreudigen und mutigen Eingreifen eines Freundes gelingt es im letzten Moment, den jungen Doktor der wütenden Menge zu entreißen und ihn vor dem Strick zu retten. Der Film wirkt als ein überzeugendes Argument gegen die Lynchjustiz; er gibt zugleich eine sehr anschauliche Bild von dem Leben, den Anschauungen und Sitten des Durchschnittsamerikaners, der abseits der großen Städte und Industriegegenden auf dem flachen Lande im engen Kreis ein mehr kleinstädtisches als bäuerliches Leben führt. So vermittelt uns dieser Film den Begriff eines anderen, aber nicht weniger lebenswahren und interessanten Amerika, dessen Großstadtsfassade uns aus so vielen anderen Schilderungen vertraut und bekannt ist.



# Aus dem Pfinztal

## Wachsamkeit und Einordnung

### Das Geheimnis erfolgreicher Maul- und Klauenseuchebekämpfung

Da erinnere ich mich der tröstlichen Jahre 1919/21. Man weiß, wie es drunter und drüber ging, kein Gehorjam, keine Vernunft. „Rette sich, wer kann!“ war das Schlagwort, keine Verbote, daß in solchem postitiven Durcheinander auch die Maul- und Klauenseuche, als sie einmal da war, fürchtbar um sich greifen konnte. Wie ein Leichentuch legte sie sich über weites deutsches Land. Für 840 Millionen Goldmark Schaden entstand damals an eingegangenen Tieren und an Milchausfall, und mehr als noch einmal so groß war der Verlust an den mittelbaren Folgen: Dauernde Unterwertigkeit der besetzten Tiere, Ausfall an Arbeitsleistung, Störung von Handel und Wandel.

Seuchenbekämpfung ist Sache des Gehorjams und der Einordnung, ist Gemeinschaftsleistung, bei der es auf jeden einzelnen ankommt. Damals lehnte sich ein Großteil der Bauern gegen viehseuchenpolizeiliche Anordnungen auf, Quacksalberei und Patentmedizin stand hoch im Kurse, und nur deshalb konnte die

Seuche so fürchtbare Folgen haben. Heute — wir haben gerade jetzt an der Westgrenze einen von Frankreich eingeschleppten Seuchenfall — heute ist das anders: Es wirkt das Wunder der Disziplin. Noch nie wurden so einschneidende Beschränkungen des Tier- und Personenverkehrs, des Handels, des gesamten öffentlichen Lebens verfügt und durchgeführt. Schulen und Märkte sind geschlossen, umfangreiche Schutzimpfungen nach neuestem Stande der Wissenschaft vorgenommen.

Warum? Das Klauenvieh — vor allem Rind, Schwein, Ziege und Schaf — ist unentbehrlicher Bestandteil der Volkswirtschaft. Seuchenbefall, das heißt Milchmangel, Gefährdung der Fütterung, Fleischverlust, Arbeitsausfall, Gefährdung der Nahrungsfreiheit.

Das muß und kann verhindert werden: und es wird verhindert, dank der Wachsamkeit und Disziplin des letzten Volksgenossen beim bedrohten Gebiet.

### Jetzt werden die Sparbüchsen geplündert.

Jetzt ist es höchste Zeit, die Leinwand zu schlachten, die Fünfer- und Pfennigtafeln umzustürzen und die Spieltassen abzurechnen. Denn jetzt müssen die ersten Weihnachtseinkäufe gemacht werden. Das ist durchaus nicht zu früh; wir haben nämlich bereits Anfang Dezember — da ist es nicht mehr weit bis Weihnachten — die guten Geschäftsempfehlungen in der Heimatzeitung, als dem besten Einkaufsberater, sind erschienen und erscheinen in den nächsten Tagen.

Wer hat sich im vorigen Jahr nicht ganz seit vorgenommen, zum nächsten Weihnachtsfest viel früher einzukaufen, vor allem, um geruhlicher und sorgfältiger die Geschenke auswählen zu können. Aber vielleicht haben viele diesen guten Vorsatz längst wieder vergessen.

Warum wird überhaupt so spät gekauft? Aus Unschlüssigkeit und schlechter Gewohnheit. Für unsere Eltern und Großeltern war es noch selbstverständlich, daß sie schon im Oktober daran gingen, die größeren Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Heute eilen viele aus ewiger Unschlüssigkeit erst in der letzten Woche vor dem Fest durch die überfüllten Geschäfte, warten und drängen sich, lassen sich von übermüdeten und daher herabwürdigen Bedienten und bekommen nichts mehr so, wie sie es eigentlich wollten.

Wie viel schöner ist es dagegen, wenn man sich zeitig genug in aller Ruhe überlegt, was man schenken will, und es in der noch vollständigen Auswahl der Geschäfte auch findet. Dann ist es aber jetzt höchste Zeit. Und deshalb müssen jetzt auch alle die mehr oder weniger heimlichen Sparbüchsen ihren Inhalt hergeben. Auch die Bäter sollen schon jetzt etwas vom Weihnachtsfest herausrücken. Und — wenn das erste Geschenk im Schrank verkauft ist, beginnt die Freude auf Weihnachten.

### Bunter Abend in Grözingen.

Grözingen, 4. Dez. In Verbindung mit dem Bazar der Ortsgruppe Grözingen des Winterhilfswerkes findet, wie schon kurz berichtet, morgen Sonntagabend in der Gemeindegalerie ein „bunter Abend“ statt, der vielseitig ausgestaltet ist und allen Besuchern einige unterhaltende Stunden verspricht. An der Ausgestaltung des Abends, in dessen Mittelpunkt ein Theaterstück, gespielt von Mitgliedern des Frauenvereins vom Roten Kreuz, Grözingen, steht, beteiligen sich neben der Gemeindegalerie der Gesangsverein „Eintracht“, der Gesangsverein „Sängertrupp“, das Fröhliche Männerquartett, der Turnverein e. V., der Athletiksportverein, der Mandolinverein Grözingen. Auch die bekannten fünf lustigen Sing-Sang-Sänger von Karlsruher haben ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß alle Erwartungen erfüllt werden dürften.

### Nistkästen für unsere Wintervögel.

Für das Anbringen von Nistkästen ist jetzt die beste Zeit. Die Vögel lieben keine Kästen, die im Laubdunkel hängen. Jetzt können die Nester bzw. Bäume ausgehakt werden, die für das

Anbringen von derartigen Kästen am geeignetsten sind. Diese Nistkästen dienen den Vögeln, die im Winter bei uns bleiben, gleichzeitig als Unterschlupf. Sie werden dann auch im Frühjahr zur Brut bevorzugt. Die bereits vorhandenen Nistkästen müssen einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Sie sollten möglichst mit Insektenspulver bestreut werden, denn unsaubere Nistkästen bedeuten für die Vögel eher eine Gefahr. Die Nistkästen sind so anzubringen, daß das Flugloch der Wetterseite abgewandt ist. Sie sind etwas nach vorn geneigt aufzuhängen, damit der Regen nicht eindringen kann.

### Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Gottesdienste der evang. Kirchengemeinde Grözingen. Sonntag, den 5. Dez. 1937 (2. Advent). Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Predigt: Luc. 3, 2-14), nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Nachmittagskirche.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grözingen, Gemeindehaus: Riddaplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 1/8 Uhr Predigt. Dienstag abend 1/8 Uhr Bibel- und Gesangsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, 5. Dezember (2. Advent). 10 Uhr: Gottesdienst (Luc. 3, 2-14), 13 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 8. Dez.: 20 Uhr Weihnachtsgottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagsschule, 2 1/4 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gesangsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Söllingen. Kein Gottesdienst. Kath. Gottesdienstordnung Grözingen. 2. Advent — 5. Dezember. Samstag nachm. 3 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr Kommunionmesse (Kinder und Mütter) 1/2 Uhr Predigt und Amt; nachher Christenlehre, abends 6 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. Vertagsgottesdienst 7 Uhr. Montag Gemeinschaftsmesse. Mittwoch — Maria Empfängnis — Gottesdienst wie an Sonntagen. Mittwoch und Freitag Korate.

### Bauernregeln im Dezember

Dezember veränderlich und lind, ist der ganze Winter ein Kind. — Christkind im Dreck, macht der Gesundheit einen Leck. — Dezember kalt wie Schnee, gibt Korn auf jeder Häh. — Dezember mild mit vielem Regen, gibt's nächstes Jahr gar wenig Segen. — Im Dezember Frost, im Januar Kälte und im Februar wieder Frost, ist halber Dünker. — Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee, folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee. — Weht der Dezemberwind aus N, bringt er den Kranken schlechten Trost. — Dezemberdonner finden das nächste Jahr mit Winden. — Raucht der Fluß und frieret im Grunde, hat die Kälte manche Stunde. — Wenn der Wind zu Bollmond tobt,

folgt ein langer kalter Frost. — Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, tanst du zu Ostern Palmen schneiden. — Viel Schnee im Dezember und fruchtbares Jahr, waren vereint schon immerdar. — Bleibt der Winter im Dezember fern, kommt im März und April der Nachwinter gern.

### Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Saut.  
Tages-Anzeiger  
Samstag, den 4. Dezember 1937.

Bad. Staatstheater: „Hänjel und Gretel“, 19,30 Uhr.  
Stala: „Patrioten“.  
Markgrafen: „Ramona“.  
Kammer: „Geächtet“.  
Blume: Kameradschaftsabend der Sanitätskolonne, 1/8 Uhr.  
Krone: Konzert des Gesangsvereins Niederkrantz, 8,30 Uhr.  
Blumenfeste: Tanz.  
Traube: Große Kanarienschau.

Sonntag, den 5. Dezember 1937.  
Bad. Staatstheater: „Luise Miller“, 19,30 Uhr.  
Stala: „Patrioten“.  
Markgrafen: „Ramona“.  
Kammer: „Geächtet“.  
Traube: Große Kanarienschau.  
Festhalle: Kameradschaftsabend des Deutschen Reichsregimentes, 7 Uhr.  
Blumenfeste: Tanz.  
Turnerschaftsplatz: In Birtenfeld 1. — Tisch: Durlach 1., 3 Uhr.  
Germaniaportplatz: J.C. Germania — Beierheim, 1/3 Uhr.

### Handel und Verkehr

Preise für Ferkelweine wieder auf dem Stande von 1936.  
Entsprechend der Lage am Schweinemarkt werden die Ferkelweinepreise ab 3. Januar 1938 erhöht, und zwar für lebende Schweine im Gewicht über 150 kg um 3.— RM, für 135—149 kg schwere Tiere um 2.— RM, und für 120—125 kg schwere Tiere um 1 RM, je 50 kg über die für 1937 geltenden Grundpreise. Damit werden sie dem Stand von Ende 1936 wieder angepaßt.

### Das Wetter

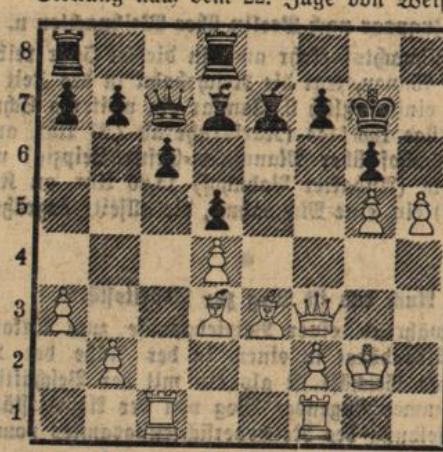
Im ganzen nicht beständig, aber nur vereinzelt, vor allem im Alpenvorland, leichtere Regenschauer, später allmählich mehr aufsteigend. Bei mäßigen Winden aus West- und Nordwest kühl.

### Schachspalte des Durlacher Tageblattes

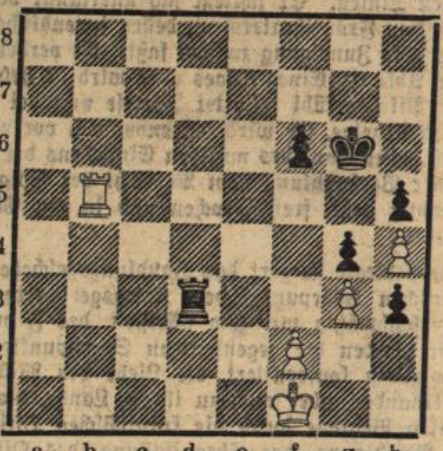
geleitet von Theo Weisinger, badischer Meister.

### Nimzoidische Partie.

Gespielt im Großmeisterturnier auf dem Semmering.  
Weiß: Petrow. Schwarz: Elisaf.  
1. d2-d4 e8-g8 2. c2-c4 e7-e6 3. e3-e4 d8-d7 4. f3-f4 c7-c6 5. g3-g4 f7-f6 6. a2-a3 b4-b5 7. Se2-f3 d7-d6 8. c4xd5 e6xd5 9. Bg1-f2 e7-e6 10. 0-0 Sd5xf4 11. e3xf4 Sd7-f6 12. Lc1-e3 Dd8-c7 13. Dd1-f3 Tg8-d8 Nun kommt Schwarz nicht mehr zur Befreiung, z. B. 13. ... c5 14. Tac1 cxd5 15. Sd5-ufw. 14. Ta1-e8-d7 15. g2-g4! Ein Königsangriff auf ferngejagte Grundlauge! 15. ... Dd7-e8 16. g4-g5 Sg6-d5 17. Sc3xd5 18. f4-f5 g7-g6 19. h2-h4 Le8-d7 20. f5xg6 h7xg6 21. h4-h5 Kg8-g7 22. Kg1-g2.  
Stellung nach dem 22. Zuge von Weiß:



22. ... g6xh5 23. Le3-f4 Le7-d6 24. Pf4-g3! Dd7-d8 25. Df3-f6+ Kg7-g8 26. Df6-h6 f7-f5 27. g5xf6 Dc7-d8 28. Lg3-e5 Dd6xe5 29. d4xe5 Dd8-d7 30. f2-f3 D7-e6 31. Dh6-g5+ Schwarz gibt auf.  
Ein flotter Angriffslieg von Petrow, der einige Partien ganz hervorragend gespielt hat.  
Abbruchstellung der 23. Partie im Weltmeisterschaftsturnier:



Aljechin hat es mit Schwarz wieder fertig gebracht gegen Euwe handzuhalten und obige Stellung herbeizuführen. Es sieht so aus, als ob Schwarz gewinnen möchte, aber Euwe verteidigte sich glänzend und die Partie wurde im 52. Zuge durch Zugwiederholung remis. Stand: Aljechin 13 1/2, Euwe 9 1/2 Punkte.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager, hells. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Teil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. V. X. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## ANZEIGEN

Jeder Art werden nach wie vor in Grötzingen bei Max Hafner, Druckerei entgegengenommen. Dortselbst wird auch Auskunft über sämtliche Anzeigen „Zu erfragen im Verlag“ gegeben

### DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, ebenso für die vielen Kranz- und Blumen Spenden, beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter

## Karoline Habel

geb. Ruf

danken wir allen herzlichst. Ganz besond. ren Dank Herrn Pfarrer Fuchs und Vikar Vollhardt für ihre trostreichen Worte, den Herrea Aerzen Dr Gorenflo und Dr Schlegel für ihre Bemühungen, der lieben Schwester Pauline für ihre aufopfernde Pflege. Ferner sei allen, die sie mit Besuch und Liebesgaben erheiteten und zur letzten Ruhestätte begleiteten, herzlicher Dank ausgesprochen.

GRÖTZINGEN, den 3. Dezember 1937.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

### Grötzingen

## Dr. Walter Rack, Zahnarzt

Sofienstraße 16 Durlach Fernruf 260

hat von jetzt ab Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags ab 7 Uhr abends auch Sprechstunden in Grötzingen, Friedrichstr. 67 (neb. Cafe Musselmann)

## 1 Milchziege inserieren bringt Erfolg!

zu verkaufen Grötzingen, Edelmännel.

## Klavier-Unterricht

### Erlernung guter Hausmusik

Klassische und moderne Meisterwerke, die schönsten Volkslieder, Märsche und Tänze.

## Emilie Fritsche

gepr. Privatmusiklehrerin  
GRÖTZINGEN, Kaiserstraße 15

### Preiswertes

## Möbel-Angebot!

Um mein Lager in

### Schlafzimmer Küchen Wohnzimmer Tische Stühle u.s.w.

etwas zu räumen, finden Sie besonders günstige Preise.  
Besichtigung oh. Kaufzwang.

## Wilhelm Stier

Schreinerei und Möbellager  
Berghausen.

### Die beste Werbung

ist und bleibt ein

## Inserat

im

### „Durlacher Tageblatt“ Pfinztaler Bote



**Badisches Staatstheater**

Opernplan vom 4. bis 14. Dezember 1937. Samstag, 4. 12. Th.-Gem. 301-400. Zum 1. Mal in dieser Spielzeit: „Häsel und Gretel“. Märchenoper von Humperdinck. Hierauf: „Puppenfee“. Ballett von Baner. 19.30-22.15. (5.-). Sonntag, 5. 12. Nachmittags. Geschlossene Vorstellung für die Kulturgemeinde. „Moral“. Komödie von Thoma. 15 bis gegen 18 Uhr. Kein Kartenverkauf im Staatstheater! Abends: C. 10. Th.-Gem. 1. S.-Gr. und 201-300. Erstaufführung. „Luifa Müller“. Oper von Verdi. 19.30 bis nach 22.30. (5.70).

Montag, 6. 12. C. 10. Zufällig Kulturgemeinde. „Mein Sohn, der Herr Minister“. Lustspiel von Birabean. 20-22.45. (4.50). Dienstag, 7. 12. B. 10. Th.-Gem. 601-700. Erste Wiederholung. „Hamlet“. Trauerspiel von Shakespeare. 20-23.45. (4.50). Mittwoch, 8. 12. 4. Sinfonietzert. Solisten: Prof. Max Strub (Violine), Ludwig Hoelscher-Berlin (Cello). 20-22. (1.30-4.50). Donnerstag, 9. 12. Außer Miene. Einmaliges Gastspiel Paul Wegener mit Berliner Ensemble. „Der Totentanz“. (1. Teil) Schauspiel von Strindberg. 20 bis nach 22. (5.70). Freitag, 10. 12. F. 11 (Freitagmiete) Th.-Gem. 501-600. Erste Wiederholung. „Luifa Müller“ Oper von Verdi. 20 bis

nach 22.30. (5.-). Samstag, 11. 12. C. 10. Th.-Gem. 701-800. „Jungeberg“. Komödie von Gök. 20-22.15. (4.50). Sonntag, 12. 12. Nachm. Vierte Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige (Sonntagnachmittagsmiete). Erstaufführung. „Goldmarie und Pechmarie“. Weihnachtsmärchen von Trimler. 15.15 bis 17.30. (0.40-2.-). Abends. Außer Miene. Th.-Gem. 405 bis 500. „Der Stern vom Kaschji“. Operette von Rex-Modjara. 20 bis nach 23. (5.70). Montag, 13. 12. Kulturgemeinde. „Der Richter von Zalamea“. Schauspiel von Calderon, in der Nachdichtung von B. v. Scholz. 20-22.15. Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

**Doppelte Freude spende durch praktische Geschenke!**

- Für die Mutter:**
- Wäscherwagen
  - Wollsauger
  - Werkzeuggestand
  - Wägenwaagen
  - Wollwaren
  - Wollmaschinen
  - Nähständer
  - Teppichkehrer
  - Bügeleisen
  - Kaffeefilter
  - Teelichter
  - Bestecke
  - Kaffeemühlen



Große Auswahl an vielen neuzeitl. u. praktischen Geräten für den Haushalt u. die Küche bietet Ihnen das führende Fachgeschäft

- Für den Vater:**
- Bastelwerkzeug
  - Rasiergarnitur
  - Blumentische
  - Liegestühle
  - Rauchgarnitur
  - Vogelkäfig

- Für die Kinder:**
- Turngeräte
  - Schlittschuhe
  - Laubsägen
  - Rodelschlitten
  - Rollschuhe
  - Luftgewehre

Gekaufte Geräte stellen wir gerne bis Weihnachten zurück



Schönheit und Gesundheit wünscht sich jede Dame. Mit einem Geschenk-Gutschein für Thalsia-Modelle, der in jeder gewünschten Färbung ausgestellt wird, läßt sich seit ein Herzenswunsch erfüllen. Wir beraten Sie gern ohne Kaufverpflichtung

**THALYSIA**  
Alleinvertr.: Reformhaus Alpina, Karlsruhe, Kaiserstr. 68, Haltestelle Adolf-Hitler-Platz

Fast neuer Puppenwagen und zwei Maerxlin-Baukästen billig zu verkaufen. Alte Karlsruherstraße 3.

**Hammer & Helbling**

KARLSRUHE a/Rhein KAISERSTRASSE 155/157



**Amiliche WHW Mitteilungen**

Ortsgruppe Durlach. Spenden-Ausgabe.

Die Kohlenausgabe der Serie C sowie Gutscheine für Brenngelangen am

Dienstag, den 7. Dezember 1937 der Wirtschaft zum Samm wie folgt zur Ausgabe:

A, B und C, vormittags von 8 bis 10 Uhr, D, vormittags von 10 bis 1/2 1 Uhr, E und F, nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Die Brennholz-Ausgabe erfolgt am Mittwoch, den 8. Dezember 1937 von 8 bis 12 Uhr vormittags u. von 1/2 2 bis 1/2 5 Uhr nachmittags im Hof der Kirchstraße Nr. 5.

Die Karte ist mitzubringen. Durlach, den 4. Dezember 1937.

Der Ortsbeauftragte für das WSWB, 37/38: Balsbach. Es wird der Wunsch an die Bezugsberechtigten ausgesprochen, zu Kohlen an jedem Montag, Dienstag oder Freitag bei den hiesigen Kohlenhändlern in Empfang zu nehmen.

Bad. Verband der Kohlenhändler. Die nächste Freivorstellung, wozu Karten bereits ausgegeben sind, findet in den Kammerlichtspielen am nächsten Montag, den 12. 12. 37, nachm. 1/3 Uhr, statt.

Paul- und Klauenjuche in der Gemeinde Neureut. Nachdem in einem Gehöft in der Gemeinde Neureut die Paul- und Klauenjuche erneut ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk. Die Gemeinde Neureut bildet einen Sperrbezirk im Sinne des § 161 ff. der Ausführungsbestimmungen zum Viehschutzgesetz.

B. 15 km Umkreis. Im 15 km Umkreis vom Seuchenort Neureut entfernt sind die Gemeinden, die bereits zum 15 km Umkreis eines oder mehrerer Seuchenorte gehören.

Die mit Anordnung vom 5. 10. 1937 und 8. 10. 1937 - veröffentlicht im „Führer“ Morgenzeitung vom 6. 10. 1937 und 9. 10. 1937 - getroffenen Maßnahmen gelten sinngemäß.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1937. Badisches Bezirksamt Abt. IV b.

**Weihnachtsfreude**

Noch größer ist diese Freude für Sie, wenn Sie das Fest in einem neuen nach Maß gearbeiteten

Anzug oder Mantel begehen. Denn durch gütigende Maßarbeit wird Ihre festliche Stimmung erhöht. Erteilen Sie Ihren Auftrag rechtzeitig

ALOIS ERHARDT Herren- u. Damen-Maßschneiderei DURLACH, KIRCHSTRASSE 13

**Süßwoll Kleid**

in Seide

975	1475
1975	2975
4500	5900

in Wolle

1275	1750
2675	3475
4900	6500

Silberner u. Goldener Sonntag von 12 bis 18 Uhr GEÖFFNET!

**Geschwister Vetter**  
KARLSRUHE · KAISERSTR. 145

FESTGESCHENKE FÜR DAMEN

**Delze**  
das Spezialhaus Großkürschnerei  
Leumer Karlsruhe Kaiserstr. 125/127  
300 Jahre Bäckerfamilie Tel. 274

**KLEIN MOBEL**  
Flurgardaroben u. Sessel sind begehrte Geschenke besonders für Verlobte. Bei Treizger gekauft rufen sie reichliche Freude hervor  
**Treffger**

**la Marken-ohlen-Herde**  
Gasherde  
Oefen  
Waschkessel  
bei Stoll, Leopoldstr. 4.

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus Karlsruhe, Kaiserstrasse 97  
Unser Geschäft ist an den Sonntagen 12. 12. und 19. 12. 37 von 12-18 Uhr geöffnet

**2-Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Adolf-Hitlerstraße 13

**Schönes Zimmer** b. alleinsteh. Dame, i. freier Lage mit Küchenbenützung zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

**Möbl. Zimmer** evtl. mit 2 Betten, und eingerichteter Küche, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

**Schönes Zimmer** a. Turmberg, mit ob. ohne Benützung z. vermieten. Zu erfr. i. Verl.

Fast neuer dunkelblauer Anzug für 14-16jähr. Jungen, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Wenig gebrauchte Schreibmaschine (Ideal), 1 vollständig neuer mod. email. Zimmerofen, 2tr. Kleiderstanz preiswert zu verkaufen. Mentz, Schlaettersstraße 5.

Ein Kreuzthermalbad neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen Durl. Aue, Waldhornstraße 25, II. von abends 5-6 Uhr.

Schw. D.-Belzmantel sehr gut erhalten, für schlanke Person, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Modern. Nachmittagskleid braun/flamengo, Gr. 44/46, wenig getragen, sehr preiswert abzugeben. Kirchhofenstraße 13.

Großeres Quantum weiße Rüben sowie Svelletartoffeln zu verkaufen, auch in kleinen Posten. Anton Kiefer, Steinweghof

Inferieren bringt Erfolg!

**Danksagung.**  
Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels  
**Alexander Zimmermann**  
sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Siegele für die trostreichen Worte beim Leichenbegängnis, der freiwilligen Feuerwehr Hohenwettersbach, dem Gesangsverein Liedertafel Hohenwettersbach, der NS. Kriegsoffiziersversorgung, sowie der Firma Pius Becker, Söhne Stuppelich und deren Gefolgschaft für Kranzspenden und ehrenden Nachruf.  
Hohenwettersbach, Durlach, 3. 12. 1937.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Musikinstrumente sind Vertrauensartikel**

Geigenkasten Form-Etuis	von M. 4.50 an
Violinbogen	von M. 2.50 an
Notenständer, Bronze	von M. 2.30 an
Noten-Etagere	von M. 12.50 an
Mandolinen	von M. 14.50 an
Gitarren	von M. 19.00 an
Lauten	von M. 34.00 an
Akkordzithern mit unterlegbaren Noten	von M. 14.00 an
Konzertzithern in Ahorn- und Mahagoni	von M. 18.00 an

**MUSIKHAUS Fritz Müller**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 96 Tel. 388  
(Verlangen Sie Kataloge)

**Gasherde Kohlenherde**  
auf 24 Monatsraten  
auf 6 Monatsraten  
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei  
**Langenstein u. Schwarz**  
- Adolf-Hitlerstraße 36 -

**PELZE**  
NUR BEIM  
**FACHMANN**  
PREISWERT  
**KURSCHNEREI NEUMANN**  
KARLSRUHE  
ERBPRINZENSTRASSE 3  
TELEFON 6019

Wer will im Frühjahr seinen Garten mit wunderbaren Edelbuschrosen bepflanzen? Bechillustr. Liste gratis  
**H. Huber 12, Steinfurth**  
Üb.-Bad-Nauheim Mittelstr. 25

**Möbel-Käufer!**  
Ich biete Ihnen große Vorteile:  
Billige Preise / Gute Ware  
Große Auswahl  
Küchen, Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Einzel- u. Polstermöbel  
Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang mein reichhaltiges Ausstellungs-Lager.  
Lagerung nach Kauf kostenlos.  
Ehstands darlehen werden in Zahlung genommen.  
Dem Beamten-Warenkaufabkommen angeschlossen.

Getr. Schuhe zu verkaufen: Kinderschuhe von 80 ¢ an, Damenschuhe von 100 ¢ an, Herrenschuhe von 140 ¢ an. Karlsruhe, Seibnerstr. 18 part.

**Ein starkes Rad ist Edelweiß**  
Es trägt den schwersten Fahrer u. Gepäck auf den schlechtesten Wegen bei spielend leichtem Lauf und dennoch ist es überaus raschend billig. Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl immer mehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig war.  
**Edelweiß-Decker 702**  
Deutsch-Wartenberg

**Möbelfabrik Storch & Sohn**  
Durlach  
Blücherstraße 2

„Nein, nun sagen Sie bloß, was soll denn das alte, vergilbte Zeitungsblatt hier unter dem Glas?“ Das hat nicht umsonst seinen Ehrenplatz, das ist nämlich unsere erste Anzeige im „Durlacher Tageblatt“ — „Pflanzlicher Vot“. Ja, man schüttelte immer den Kopf, daß jeden Tag in der Heimatzeitung eine Anzeige von uns zu finden war, heute weiß alles, daß dies das Geheimnis des Erfolges ist.“



# Geächtet

Ein spannender dramatischer Film  
In deutscher Sprache!

Bösartiger Klatsch, der zu einem Skandalprozeß führt, ruiniert Ruf und Praxis eines erfolgreichen Chirurgen. — Arm und heruntergekommen, findet er die Unterstützung eines bekannten Rechtsgelehrten, der nach einer Reihe dramatischer und spannender Zwischenfälle der Wahrheit zum Recht und seinem Schützling zu der Frau, die er liebt, verhilft.

Im reichhalt. Vorprogramm die Bavaria-Tonwoche

## Kammer-Lichtspiele

Täglich 6.15, 8.30 Uhr — So. ab 4.00 Uhr

## Pianos

in Kauf — Miet  
bei **Scheller**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 34, II.  
Ecke Kronenstr.



NUR  
RM 59.  
Kauf  
jetzt

der leistungs-fähige  
**Volksempfänger**

Anzahlung 5.30, Monatsrate durch Badenwerk 3.50 RM.

**Elekiro-Müller, Schloßstr. 1**

## Pelze

elegant &  
kleidsam  
tadellos  
verarbeitet  
& in jeder  
Preislage



**Olfo Braun** Karlsruhe  
Kaiserstr. 38

## Deutscher Reichskriegerbund

Kreisverband Karlsruhe — Land  
Kriegertamerabildung 1879 Durlach  
Artilleriebund „Barbara“ Durlach  
Kameradschaft ehem. Vob. Leihgrenadiere Durlach  
Kavallerietamerabildung Durlach

### EINLADUNG

Anlaßlich des **Verabschiedens** zwischen Wehrmacht II. Batl. Nr. 109, Deutscher Reichskriegerbund, SA und SS findet am Sonntag, den 5. Dezember in der **Festhalle Durlach** ein

## Kameradschafts-Abend

unter Mitwirkung der Stadtkapelle statt — Nach dem offiziellen Teil mit Preisverteilung folgt **Gabenspiele** und **TANZ**

Hierzu werden unsere Kameraden nebst Angehörigen freundlichst eingeladen!

**Beginn 7 Uhr abends — Saalöffnung 6 Uhr**  
Eintritt je Person 30 ¢, berechtigt auch zum Tanz

### 40,26 Nr. Wiese

Lagerbuchn. 2167, auf der oberen Hub zu verpachten.  
Ru. erfr. Volksteatr. 3, III. St.

### 4-Zimmer-Wohnung

Schöne sonnige mit Ruhehöf., in schöner Lage am Turmberg, auf 1. April 38 zu vermieten.  
Zu erfragen im Verlag.

## COLOSSEUM

THEATER  
KARLSRUHE

Morgen Sonntag zwei Vorstellungen 4.15 und 8.15 Uhr  
Täglich abends 8.15 Uhr  
Sonntags auch 4.15 Uhr

### „Tanz um die Welt“

Die wundervoll. Wiener Ballett-Royale in 10 Ausstattungsbildern.

Dazu das neue große Programm:  
**Lachendes, tanzendes Variété**  
Benutzen Sie den Vorverkauf.

# Ein frohes Fest

durch schöne Geschenke

### Kinder-Kleidung

**Baby-Mäntel**  
3.90 6.75 9.50 11.50

**Mädchen-Mäntel**  
8.70 11.50 14.50 19.50

**Kinder-Kleider**  
3.30 6.75 9.50 12.50

**BDM-Kleidung**  
Röcke - Blusen  
Kleiderwesten

**Knaben-Mäntel**  
5.90 7.50 9.75 14.50

**Knaben-Anzüge**  
8.50 11.50 14.50 19.50

### Damen-Kleidung

**Winter-Mäntel o. Pelz**  
14.50 19.50 26.50 35.-

**Winter-Mäntel m. Pelz**  
14.75 29.50 45.- 65.-

**Mäntel eleg. Ausführung**  
145.- 115.- 95.- 75.-

**Plüsch- u. Krimmerjacken**  
18.50 24.50 27.50 36.50

**Wollkleider**  
16.50 19.50 25.50 39.50

**Tanzkleider**  
reizende Formen  
14.75 18.50 28.50 45.-

**Seid. Nachmittagskleider**  
9.75 16.50 24.50 35.-

### Kleiderstoffe

**Hauskleiderstoffe**  
Mtr. -.85 -.98 1.25 1.60

**Kleider-Schotten**  
Mtr. -.95 1.25 1.75 2.45

**Tweed-Noppen**  
Mtr. 1.35 1.85 2.25 2.75

**Woll-Faconné**  
Mtr. 3.40 4.25 4.75 5.50

**Sportmantelstoffe**  
140 cm breit  
Mtr. 3.50 4.50 5.75 6.50

**Marango-Mantelstoff**  
Mtr. 5.90 7.50 8.50 9.75

**Kamelhaarl. Mantel-Velour**  
Mtr. 8.75 9.50 10.45

**Conturen Cloqué**  
Kunstseide  
Mtr. 2.90 3.25 3.75 4.50

**Tafet ciré**  
für die Ballsaison  
Mtr. 3.75 4.25 4.75

### Bwollwaren

**Ski-Flanelle**  
Mtr. -.95 1.08 1.15 1.30

**Schlafanzugflanell**  
Mtr. -.90 1.18 1.25 1.35

**Croisé-Finette**  
Mtr. -.75 -.88 1.10 1.25

**Bettlamast**, 130 cm br.  
Mtr. 1.72 1.95 2.15 2.75

**B'woil. Schlafdecken**  
4.10 4.75 5.50 6.90

**Woll. Schlafdecken**  
11.15 14.50 19.50 26.50

### Wäsche

**Herrn-Schlafanzüge**  
6.75 7.75 8.75 9.75

**Herr-Nachthemden**  
3.75 4.50 6.50 7.75

**Herr-Sporthemden**  
3.75 4.50 4.90 5.75

**Herrn-Oberhemden**  
4.75 5.75 7.50 8.75

**Damen-Schlafanzüge**  
4.50 5.30 6.75 7.50

## Carl Schöpf

Karlsruhe

**Achtung! SA-Sportabzeichen-Besitzer!**

Durch Verfügung der Obersten SA-Führung müssen alle SA-Sportabzeichen-Besitzer, die nicht der SA selbst angehören, listemäßig erfasst werden. Alle Besitzer des Abz. von Durlach (einschließlich Auz.), die sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, werden ersucht, sich umgehend auf den SA-Dienststellen:  
Sturm 13/109 Durlach, Blumenstr. (hinter „Blume“)  
Sturm 15/109 Durlach, Blumenstr. (hinter „Blume“)

zu melden unter Vorlage des Leistungsbuches, Besitzzeugnisses, sowie Wehr- und Arbeitspässes.

Sprechstunden: Mittwoch, 8. Dezember und 15. Dezember 1937, abends 8 Uhr. Die bis dahin nicht gemeldeten Abzeichen verlieren ihre Gültigkeit!

H. Koch, SA-Obersturmführer. G. Böhner, SA-Sturmführer.

## Blumen-Kaffee

Durlach

Zum Tanz  
spielt die beliebte Kapelle Henry Schaefer

## Hasen und Rehbraten

im Schick

## Werbebüro Luger

BLUMENSTRASSE 6

**Leeres Zimmer** für sofort gesucht. Anobote unter Nr. 733 an den Verlag.

**Seidmacher-Nähmaschine** und **Walzm. schine** zu verkaufen. Karlsruhe, Schützenstr. 87, IV. 1.

### Elegante Wintermodelle



**SALAMANDER**

12.50 9.50

## MORLOK

vormals G. STIEFEL  
Durlach beim Rathaus

## Pianos

675.— 725.— 750.—  
775.— u.s.w.

## Flügel

von 1500.— an

## Harmoniums:

Mannborg, Hörügel,  
Hofberg

## Gesp. Pianos

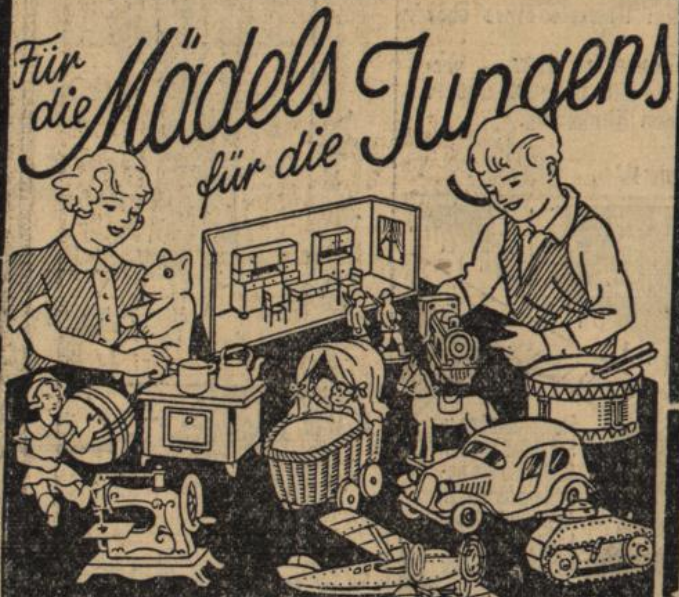
stets vorrätig  
Teilzahlung

## H. Maurer

PIANO-LAGER  
Karlsruhe, Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschstraße

## Für die Mädels Jungens

für die



### entzückende SPIELWAREN

in großer Auswahl im

## Kaufhaus G. Wasserkampf

Durlach, Adolf Hitlerstr. 52 Tel. 490  
Besichtigung der Ausstellung ohne Kaufzwang

## Radio

in allen Preislagen, sowie  
Zahlungserleichterung bei

## Radio-Reichardt

Durlach, Ad Hitlerstr 81

## Radio

in allen Preislagen, sowie  
Zahlungserleichterung bei

## Radio-Reichardt

Durlach, Ad Hitlerstr 81

## Schneyer

Abonnenten kauft bei  
unseren Inserenten!

## Antennen-Anlagen

nur von Fachmann. Sie haben besseren Empfang!

### Radio-Kolbe, Durlach

Adolf Hitlerstr. 16 Tel. 32

## Urania

ein Juwel  
unter den  
Schreibmaschinen  
ganz aus  
Metall u. d. h.  
sehr handl.  
spielendes Schreib-  
ein Riese  
aber i. der Leistung



v. RM 186.— an

## Polstercressel

Wäschetrohnen  
Kastenwagen  
Puppenwagen

sowie  
in groß. Auswahl bei

## GÖCKEL

Adlerstraße.